

Bacchus

1. Bacchus edler Fürst des Weins,
komm mit Augen hellen Scheins,
unsre Sorg verscheucht dein Fass
und dein Laub uns krönen lass.
Schenk Wein, bis die Welt sich
dreht, Schenk Wein, bis die Welt
sich dreht, Schenk Wein, bis die
Welt sich dreht.
2. Unser Sang erschalle hoch! Wein
mit Sang schmeckt besser noch. So
entfliehet froh die Zeit, Wems nicht
mundet fliehe Weit!
Hoch dir edler Götter trank,
Hoch dir edler Götter trank,
Hoch dir edler Götter trank,

Seite 8

Lacrime Christi

1. Es war in alten Zeiten ein
schwäbischer Fiedelmann, der kräftig
schlug die Saiten und lustige Märlein
spann. Mit Friederich dem Andern zog
er, in´s Welschland ein und kostete im
Wandern von einem jeden Wein, und
kostete im Wandern von einem jeden
Wein.“
- 2.
3. Und als auf seinem Zuge er nach
Neapel kam, quoll ihm aus irbnen
krüge ein Tropfen wundersam. Er
trank mit durtgem Munde und rief,
und rief den Wirt herbei: „Viel
lieber, gebt mir Kunde, was für ein
Wein das sei; Viel lieber, gebt mir
Kunde, was für ein Wein das sei.“

Seemann

1. Seemann deine Heimat ist das
Meer. Seemann lass das Träumen
denk nicht an zuhaus. Seemann
Wind und Wellen rufen dich
hinaus.
 2. Seemann lass das Träumen denke
nicht an mich. Seemann, denn die
Fremde wartet schon auf dich.
- Ref.: Deine Heimat ist das Meer, deine
Freunde sind die Sterne über Rio und
Shanghai über Bali und Hawai Deine
Liebe ist dein Schiff, deine Sehnsucht
ist die Ferne und nur ihnen bist du treu
ein Leben lang

3. Er rinnt mir altem Knaben wie Feuer
durchs Gebein, von allen
Gottesgaben muss er die beste sein.
Der dicke Kellermeister gab ihm die
Auskunft gern: „Lacrime Christi
heißt er, denn Tränen sind´s des
Herrn. Lacrime Christi heißt er, denn
Tränen sind´s des Herrn.“
4. Da überkam ein Trauern den fremden
Fiedelmann, er dachte an den Sauern
der in der Heimat rann. Und betend
sank er nieder, den Blick, den Blick
empor gewandt: „Herr weinst du
einmal wieder, so Wein, so Wein, so
Wein im Schwabenland, so Wein im
Schwabenland!“

Der neue Jahrgang

1. Bringt mir doch den Humpen her voll
vom Saft der Reben. Laßt ihn kreisen
trinkt ihn leer singt und lasst uns
leben: Denn der neue Jahrgang blüht,
schon sein Duft die Luft durchzieht.
Bringt mir doch den Humpen her,
voll vom Saft der Reben.
2. Füllt ihn mir zum zweiten mal mit
dem Saft der Reben. Laßt ihn kreisen
hier im Saal, Bacchus sitzt daneben:
Denn der neue Jahrgang blüht, schon
sein Duft die Luft durchzieht. Füllt
ihn mir zum zweiten mal mit dem
Saft der Reben.
3. Laßt uns gute Freunde sein, bei dem
Saft der Reben. Trinkt vom
allerbesten Wein, singt und lasst uns
leben: Denn der neue Jahrgang blüht,
schon sein Duft die Luft durchzieht.
Laßt uns gute Freunde sein, bei dem
Saft der Reben.

Seite 14

Piet Hein

1. Habt ihr schon von dem großen Piet Hein
gehört, dem Seehelden von Oranien? Er
hat sich um Tod und Teufel geschert, und
nicht um den Zwingerheern aus Spanien.
2. Sagte Piet Hein nur ein einfaches Wort!
Ihr Jüngerlein von Oranien! Nun klippt
mal her an das spanische Bord und entert
die Schiffe von Spanien.
3. Küpften nicht die Jungs wie die Ratten
an Bord? Wie ging es dem Feind an den
Kragen! Sie werfen die Spanier hinaus
übers Heck. In Spanien war Jammern
und Klagen!

Ref.: Piet Hein, Piet Hein, sein Name der
ist klein. Doch größer ist sein Ruhm und
groß sein Heldentum, er hat gewonnen
die „Silberne Flott“! Er hat gewonnen die
„Silberne Flott“.

Abendfrieden

1. Die Nacht ist von den Bergen gestiegen,
die Lichter im Tal löschen aus. Wohl
dem der eine Heimat hat, der sagen
kann: Ich geh nach Haus, ..
2. So manches Leid schläft unter Dächern,
die Nacht deckt es lindernd gut zu. Am
Himmel leuchten die Sterne, und unten
im Tal schläfst auch du, ...
3. Die Glocken leuchten vom Kirchturm
her, ihr Klang wehet weit übers Land.
Die Sehnsucht stille Wege geht, im
Traum fühle ich deine Hand, ...
4. Ein milder Schein wecket den Morgen,
denn Freunde sind Sonne und Mond.
Sie lösen sich ab ohne Streiten, weil
Streiten im Leben nicht lohnt,...

Ref.: Bergheimat du, du schenkst mir die
Ruh, Bergheimat du, in dir find ich Ruh.

Rüdesheimer Wein

1. Zu Rüdesheim in der Drosselgaß da
winkt ein grüner Strauss, da trinkt man
früh bis Abends spät die Gläser fleißig
aus. Da geht der Wein im Kreis
herum, da singet man im Chor, wies
an der Wand geschrieben steht, im
Bass und im Tenor: Rüdesheimer
Wein, blonde Mägdelein sind das
Elixier Freund ich rate dir: Lieb dein
Lebenlang Wein und Becherklang und
die süßen Mägdelein schließ tief ins
Herze ein.
2. Zu Rüdesheim in der Drosselgaß kein
Wandrer geht vorbei, da segnet Gott
die Fröhlichkeit der Zecher Kumpanei.
Bläst noch so kalt der Wisperwind,
hier schmilzt und bricht das Eis. Das
Herz taut auf, Glas klingt an Glas, hell
tönt im Zecherkreis: Rüdesheimer
Wein, braune Mägdelein sind das
Elixier Freund ich rate dir: Lieb dein
Lebenlang Wein und Becherklang und
die süßen Mägdelein schließ tief ins
Herze ein.